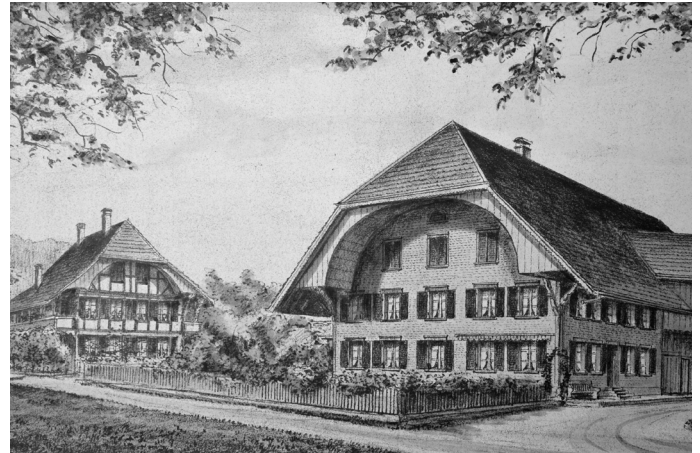


6 Hof Rothen Burkhalter von 1868 mit Stöckli von 1837

Dorfstrasse 14 und 16

heute: Hof Bachmann

erhaltenswert, Stock: schützenswert



Johann Rothen war Meisterknecht auf dem Bauernhof zum Wilden Mann und heiratete die Gutstochter Barbara Schürch (3). 1868 bauten die Rothen-Schürch das Bauernhaus hinter dem Wilden Mann. Das Stöckli von 1837 lässt darauf schliessen, dass schon vor 1868 ein Bauernhaus auf diesem Areal gestanden hat. War es das Haus, welches heute noch hinter dem Bauernhaus steht? Im Zuge des Neubaus des Bauernhauses 1868 mit der Hocheinfahrt zwischen dem Wilden Mann und der Kirche wurde auch der Kirchhof neu gestaltet, mit den Eingangsportalen auf der Ost- und Westseite. In dieser Zeit oder kurz davor hob man den Friedhof vor der Kirche auf. Es entstand der neue Friedhof an der Riedtwilstrasse.

Johann und Barbara Rothen-Schürch hatten eine Tochter und einen Sohn. Die Tochter Elise heiratete den Tierarzt Friedrich Grossenbacher und zog nach Burgdorf. Der Sohn Friedrich Rothen-Christen (1861–1936) war in verschiedenen Ämtern für die Gemeinde Wynigen tätig, u.a. als Gemeindepräsident. Mit dem Besitzer der Brauerei-Brasserie Jacob Iseli erstellte er die Wasserversorgung von der Hirseren ins Dorf, später „Wasserrechtsbesitzer Wynigen“ genannt. Anfangs des 20. Jahrhunderts kaufte Friedrich Rothen die grosse Scheune hinter dem heutigen Volg-Laden von Jakob Iseli und 1924 die alte Sattlerei Schärer neben der Dorfschmiede (24 26).

Friedrich Rothen hatte mit Elise Christen drei Töchter: Anna Ruchti-Rothen, Bertha Burkhalter-Rothen und Rosalie Dür-Rothen. Der Schwiegersohn Gottlieb Ruchti (1889–1966) war zuerst im Stöckli als Notar tätig, bis er 1924 ins Landhaus an der Dorfstrasse umzog (26). Der zweite Schwiegersohn Fritz Burkhalter (1895–1946) betrieb im Anbau an das Bauernhaus eine Tierarzt-Praxis und bezog ca. 1930 das ehemalige Doktorhaus Bischofberger beim Bahnhof (32). Sein Sohn Fritz Burkhalter-Wymann (1922–2000) bewirtschaftete den Bauernhof, bis dieser an die Familie Rudolf und Käthi Bachmann-Streit überging. Die Bachmanns bauten 2019 auf der Ostseite eine grosse Halle für Maschinen, Stroh- und Futterballen.

Um 1960 wurden im engeren Dorfbezirk noch zehn Betriebe bewirtschaftet – heute nur noch der Hof Bachmann:

Willy Kohler, Dorf	aufgegeben, Land verpachtet
Fritz Burkhalter, Dorf	heute Hof Bachmann
Rudolf Schürch, Dorf	aufgegeben und 1994 abgebrochen
Hans Jost, Gässli	aufgegeben
Fritz Rüeeggesser, Dorf, Linde	aufgegeben
Fritz Krauchthaler, Dorf	ausgesiedelt, heute Spitzboden
Ernst Kohler, Dorf	ausgesiedelt, heute Chnubelacker
Hans Oppliger, Oberdorf	aufgegeben
Hans Christen, Oberdorf	ausgesiedelt, heute Riedern
Hans Schärer, Mühlegässli	aufgegeben, Land verpachtet

(Quellen: Sandro Molteni, Wynigen/Fritz Schürch: Wilder Mann Wynigen – Ein Erinnerungsbuch der Familie Schürch, 2019)

Frage 6: Welche Massnahme (1982 bis 2002) begünstigte die Aussiedlung von Dorf-Höfen?